

Vermögen häufiger ab, verweigern öfter Antworten und unterschätzen ihr Vermögen. So floss kein Vermögen aus Privatstiftungen in die Erhebung mit ein. Die dargestellten Zahlen und Verhältnisse stellen somit eine Untergrenze der Ungleichverteilung des

Vermögens dar. Bei einer erneuten Erhebung ist es deshalb unbedingt notwendig, so wie international üblich, gezielt mehr vermögensreiche Haushalte zu befragen, um auch die extrem reichen Haushalte zu erfassen.

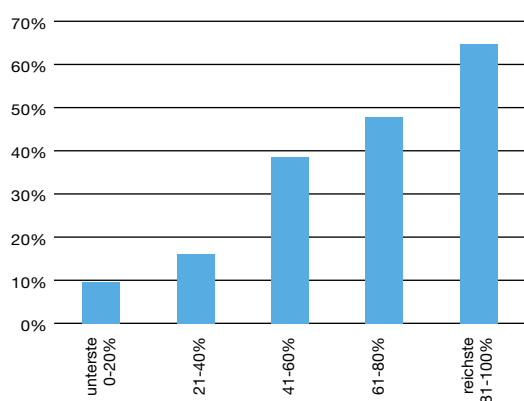
Wie viel Vermögen wurde geerbt?

Erbschaften spielen eine wichtige Rolle in der Vermögensverteilung in Österreich. Etwa 15% aller Haushalte erben ihren Hauptwohnsitz. Bewertet

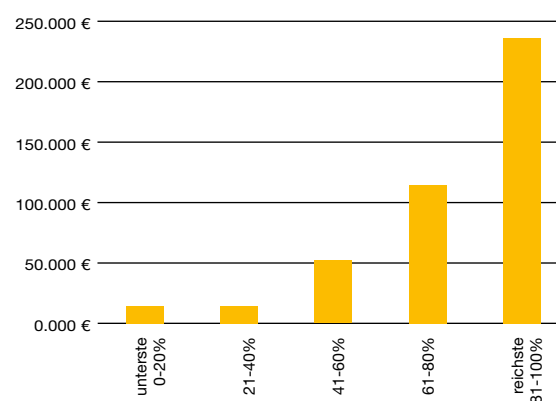
nach dem Gegenwartswert 2010 summieren sich alle Erbschaften auf über 320 Mrd. Euro, also knapp ein Drittel des Gesamtvermögens.

Grafik 4. Erbschaften österreichischer Haushalte, Anteile und Mediane, 2010

Anteil der Erben-Haushalte an Vermögensgruppen (%)



Gegenwartswert von Erbschaften Median (EUR)



Quelle: HFCS Austria 2010, OeNB

Insgesamt hatten zum Befragungszeitpunkt 35% aller Haushalte Vermögen geerbt, vermögensreiche Haushalte erbten allerdings wesentlich häufiger (siehe Grafik 4 links). Während von den vermögensärmsten 20% der Haushalte unter 10% erbten, waren es bei den reichsten 20% schon fast zwei Drittel.

Noch deutlicher wird der Unterschied bei der Höhe der Erbschaften (siehe Grafik 4 rechts). Für die vermögensärmsten 40% betrug das Erbe in der Mitte etwas über 14.000 Euro, während sich die mittleren Erbschaften der vermögensreichsten 20% um 240.000 Euro bewegten.

UNTERLAGEN ZUR HAUSHALTS-, FINANZ UND KONSUMERHEBUNG (HFCS:)

ÖSTERREICH: www.hfcs.at

EUROZONE: www.ecb.int/home/html/researcher_hfcn.en.html